

Baas weist CDU-Kritik am IGS-Standort Lengede zurück

Lengeder Bürgermeister (SPD) geht mit Christdemokraten hart ins Gericht und ruft zu konstruktiver Zusammenarbeit auf

LENGEDE. Die jüngsten Aussagen von CDU-Kreistagsabgeordneten zur Schullandschaft im Peiner Land (PAZ berichtete) haben für Unmut im Südkreis gesorgt. „Hier verkennen einige Kommunalpolitiker der CDU augenscheinlich die Realität“, kommentierte Lengedes Bürgermeister Hans-Hermann Baas (SPD). „Sie vertiefen mit ihrer Rhetorik und Wortwahl ‚Kannibalismus‘ die Gräben, statt sie zugunsten einer modernen Bildungslandschaft mit einer konstruktiven Zusammenarbeit zu überwinden.“

Besonders ärgert sich Baas über die Kritik am IGS-Standort Lengede: „Was hier von manchen als ‚Geburtsfehler‘ betitelt wird, blendet die Realität aus: Das moderne Schulkonzept der IGS in Lengede findet bei Schülern, Eltern und Wissenschaft Anerkennung. Das sollte auch die CDU endlich zur Kenntnis nehmen.“

Der Bürgermeister erinnert daran, dass auch die Elternumfrage vor Einführung des Oberstufenangebots die Beliebtheit der IGS Lengede klar gezeigt habe. „Die Schule ist beliebt, ihre Angebote werden gut angenommen. Es gibt mehr Anmeldungen als Plätze, so dass leider immer noch viel zu oft das Los entscheiden muss“, so Baas weiter. Er drängt darauf, dass



Die Integrierte Gesamtschule (IGS) in Lengede.

hier im Schulgesetz andere Möglichkeiten eröffnet werden. Feste Schuleinzugsgebiete etwa, wie die CDU sie propagiert, würden viele El-

tern nicht gutheißen. „Wir sollten Wohnortnähe und Flexibilität hier ganz im Sinne familienfreundlicher Lösungen zusammenführen“, erklärt Baas.

Nach wie vor scheine die Kreis-CDU, wenn sie solche Aussagen wie in der jüngsten Zeit treffe, wenig Interesse an der Förderung der Bildungsangebote in den

Randlagen des Kreises zu haben, kommentiert Baas weiter. So könne es kein ausgewogenes Schulkonzept geben, das die Herausforderungen individueller Förderung in modernen Schulformen, stärkerer Elterninteressen und der Bevölkerungsentwicklung zusammenbringe.

„Die alten Rezepte, wie sie die CDU propagiert, helfen uns nicht weiter. Es muss Schluss sein mit ideologischen

Grenzziehungen bei Schulkonzepten, die auf dem Rücken der Schüler und Kinder ausgetragen werden“, bekräftigt Baas. „Wir brauchen ein zukunftsweisendes, modernes Konzept, das solche Grenzen überwindet und den Elternwillen adäquat berücksichtigt. Das erwarten die Familien von uns, das sind wir ihnen schuldig. Wir in Lengede wollen diesen Prozess positiv begleiten.“



„Wir brauchen ein Schulkonzept, das ideologische Grenzen überwindet.“

Hans-Hermann Baas,
Lengeder Bürgermeister